

AUGSBURG. Das Abonnement, welches je vierjährig, n. halbjährl. angenommen wird, betrifft nach der neuesten Postconvention bei allen Postämtern Deutschlands u. Österreichs vierjähriglich & k. 47 Kr. rbs. od. 47 L. CM. = 2 Thlr. 22 Sr. ; in Bayern steht der gleiche Preis ; für Frankreich abonniere man in Straßburg bei A. Alteckner, in Paris bei demselben Nr. 22, rue Notre Dame de Nazareth u. bei der deutschen Buchhandlung, von P. Klinckstock Nr. 41, rue de l'Isle, oder bei dem Postamt in Karlsruhe ; für England bei Wil-

iams & Norgate, 14 Henriette-Straße, Covent-Garden in London, für Nordamerika bei dem K. preuss. Postamt in Köln oder Westermann & Comp. in New-York, für Italien bei den K. Postämtern zu Bregenz, Innsbruck, Verona, Venedig, Triest und Mailand ; in Neapel u. Sizilien bei Buchhändler Albert Detken in Neapel ; für Griechenland u. d. Levante sic baden Postamt in Triest. Inscriata aller Art werden aufgenommen in der Raum einer dreissig Colonialzelle berechnet. Im Hauptblatt mit 12 Kr., in der Beilage mit 9 Kr.

Sonntag

Mr. 207.

26 Julius 1857.

Über sich.

Deutschland. Aus der Pfalz (die Gesangbuchfrage); Germersheim (das Reichenbegräbnis des Generals v. Stockum); Stuttgort (Intoleranz, Friedrich Liss Geburtsstag); Worms (das Lutherdenkmal); Darmstadt (die zweite Kammer über die Banken, Georgi); Leipzig (die Berichtigung in Betreff der Schiller-Stiftung); Dessau (Nachfrage und Angebot regeln den Kreis); Hannover (die misliebigen Vergänge). Die schleswig-holsteinischen Beamten im hannoverschen Dienst, Eisenbahn und Omnibus; Münster (Ausgleichung mit den Standesherren); Köln (Königswahl); Berlin (Postliches, Die Stadtbeträge zur Polizeiverwaltung); Oldenburg (die Landtagsopposition); Innsbruck (Tirolerburgischen Füdderlandet und Graf Kielmankogge); Wien (die Wahlen in den Donauinselhümlern antoniumisch). Die polnischen Flüchtlinge in England. Einziehung der letzten noch curstrenden Papiergelds); Klosterfurt (Beginn der Eisenbahnarbeiten).

Oesterreichische Monarchie. Programm der Kaiserreise in Ungarn. Mailand (städtische Kosten des Kaiserbesuchs). Anstalten zum Empfang des erzherzoglichen Brautpaars).

Schweden. Bern (Verhandlungen der Bundesversammlung). Die Eisenbahnfragen im Nationalrat; Thun (Post-Mühens St. Gotthardbild auf der Kunstausstellung in Bern); Genf (reiche Ernte und Sinken der Getreidepreise. Höhe. Turiner Vertrag).

Spanien. Die Niederlauff der Schiffe. Sinten der Getreidepreise. Mexico.

Großbritannien. Der neue Versuch die Juden in Unterhaus zu bringen. Außerordentliche Gewalt für Indien verlangt. Ein zweiter Brief des Generals Tucker über die jüdischen Meuterien. Gesammelte Annahmen und -Ausgaben für 1856. Transportierung berüchtigter Verbrecher. Australische Post. Der Meeresbeden für den transatlantischen Telegraphen. Statistisches.

Frankreich. Die Eideleistung der Deputirten. Der Preß, Nagula, Energie der Verwaltung, Graf Nesselrode. Die französisch englische Allianz, Graf v. Syraux. Die Aussöhnung mit Neapel. Die Untersuchung der Maximilians Umrücke. Hr. v. Süßner nach Bayern.

Nederland. Amsterdams (Schluß der Sesslon der zweiten Kammer. Resignation des Justizministers).

Italien. Turin (die Mazzinisten. Verkauf des Gheto. Lastwagen. Innere Zustände Piemonts).

Schweden und Norwegen. Stockholm (das Interim).

Brasilien. Staatsentnahmen und Staatsausgaben. Handelsverträge.

Handels- und Börsennachrichten. München (Schiffenbericht); London (die Wertpapiere der ostindischen Compagnie. Geldmarkt. Beginn der Ernte. Weizenpreife. Der transatlantische Telegraphendruck).

Neueste Posten. München (Belägtmachung von Ordensverleihungen. Übersicht des Schuldenstandes der Gemeinden. Rectorwahl an der Universität).

Handelsbericht.

* **München.** 23 Jul. Die heutige Getreideschramme umfaßt im ganzen 12,290 Schafel, wovon 9120 Sch. verkauft, und 3170 Sch. eingefügt wurden. Mittelpreise: Weizen. 22 fl. 51 kr. (gefallen um 17 kr.); Korn 13 fl. 31 kr. (gestiegen um 27 kr.); Gerste 11 fl. 26 kr. (gefallen um 4 kr.); Haber 7 fl. 35 kr. (gefallen um 16 kr.). Die Reife befanden sich 1472 Sch. Weizen, 1119 Sch. Korn, 99 Sch. Gerste, 480 Sch. Haber. Umsatzsumme 122,257 fl. — 23 Freunde verfüllten nach auswärts 167 Sch. Weizen, 10 Sch. Korn, 93 Sch. Gerste und 1830 Sch. Haber. Drei Schoumen aus den Landgerichten Dingolfing, Freising und Pfaffenhausen brachten Weizen der heutigen Ernte zum heutigen Markt, der Schafel zu 315 bis 318 Pfund. Jeder erhielt als Erstlingspreis zwei Vereinshalter à 1 fl. 45 kr.

Deutschland.

Bayer. § Aus der Pfalz. 23 Jul. In Nr. 199 erwähnt ein Correspondent aus unserm Kreis des auf die Gesangbuchfrage bezüglichen Antrags, den der Landrat des Kreises gestellt hat, und theilt denselben in Abschrift mit. Wir können deshalb nicht umhin die Leser der Allg. Ztg. davon zu benachrichtigen daß die am verflossenen Montag den 20 Jul. abgehaltenen Discrepanzreden sich zum Theil einstimmig und entschieden gegen jegliche Einmischung des Landrats in die außer seiner Sphäre liegenden kirchlichen Fragen verhaftet haben. So unter andern die Speicher-Synode, und zwar, was nicht zu übersehen ist, gerade auf Antrag mehrerer Mitglieder. Hatten sich seiner Zeit nicht die geistlichen Mitglieder des Landrats so entschieden gewehrt, so wäre der Gegenstand nicht in der milderen Form eines Wunsches, sondern in anderer noch weitaus unzulässiger Weise den Protokollen des Landrats

einverlebt worden, und hätte dann wahrscheinlich in allen Synoden energische Proteste hervorgerufen, von denen viele nur um jener gemilderten Hoffnung willen Umgang genommen haben. Ob die Sache nicht in der Generalsynode wieder zur Sprache kommen wird, ist eine andere Frage. Was übrigens die von dem Landrat betonte „große Aufregung und betwiesenswerthe Verzerrigung der Gemüther“ betrifft, so ist die Sache, in der Nähe bescheiden, durchaus nicht so bedeutsam. Wir stehen zwar vor der Quelle nicht nahe genug, um heute schon berichten zu können wie sich die einzelnen Bezirkssynoden in der Gesangbuchfrage ausgesprochen haben, aber das wissen wir daß sie sich durch die bekannte Agitation in seiner Weise haben beirren und bedenken machen lassen, eben weil sowohl die weltlichen wie die geistlichen Mitglieder derselben allzu gut wissen wer diejenigen sind die den Sturm anfangen suchen, und mit welchen Mitteln sie die Unterschriften zu ihren Protests zusammengebracht haben. Wien weiß zu gut wie wenig tief die Wellen gehen, und das es hier nur darauf ankommt sich auf dem Kirchengesetzlichen Weg zu bleiben, und höchstens a populo male informato ad melius informandum zu appelliren. Überhaupt darf man sich nicht denken daß der Protest in allen Gemeinden Aufstieg gefunden habe. Schon viele, sehr Stadtgemeinden, haben sich gar nicht beteiligt, andere den Protest mit Protest zurückgewiesen. Es gibt der besonnenen und vernünftigen Leute noch genug die da wissen daß in solchen Fragen nicht die Massen die Entscheidung befreit und befreien sind. So weit wir jetzt Kenntnis von den Vorgängen in der Bezirkssynode haben, können wir mit Vergnügen berichten daß säkularische Debatten gar nicht vorgekommen sind, und daß man sich selbst dort, wo es am wenigsten hätte erwartet werden könnte, für Einführung eines neuen Gesangbuchs nach den Grundsätzen des Entwurfs, wenn auch hin und wieder mit Modificationen, ausgesprochen hat. Auch die Begräbnisse der Abgeordneten zur Generalsynode sind nicht im Sinne der Rationalisten und Lichtfreunde ausgefallen, selbst in London nicht, wo der Sturm begannen, selbst in Newstadt nicht wo man denselben sehr besonders intensiv gehalten. Die Synoden zu Speyer, Frankenthal, Durlheim, Neustadt, Landau, Germersheim, Bergzabern, Kaiserslautern, Homburg und Cusel haben sämmtlich Abgeordnete gewählt welche für die Einführung eines neuen Gesangbuchs sind. Von Zweibrücken, Pirmasens, Oberwesel, Kirchheimbolanden, Lauterbach und Winnweiler sind uns heute die Wahlen noch nicht bekannt, doch werden auch sie kaum ein anderes Resultat liefern, wenigstens sind wir von einigen derselben dessen gewiß. So also haben sich bis jetzt die gesetzlichen Organe der Kirche ausgesprochen. Sapienti sat!

* **Germersheim.** 22 Jul. Ich komme so eben von einer imposanten Leichenfeier zurück. Sie galt unserm Hrn. Stadt- und Festungscommandanten, Alphons Fröhle, v. Stockum, den nach längerem, zum Theil schmerzlichen Leiden der Tod in seinen Lebensjahr und entzissen hat. Drei Generale unserer Armee, die Hrh. v. Klaezen, v. Schnitzlein und v. Brandt, und mit ihnen auch viele Offiziere der Garnisonen zu Landau und Speyer, folgten dem Sarge des Verstirnten. Nicht bloß die Militärs und die Civilbeamten, sondern auch die gesamte Bürgerschaft der Stadt, die den königl. Commandanten von Herzen verehrte, hatte sich dem Leichenzug angeschlossen, denn die Trauer um den Verlust des ebenso festen und entschiedenen als freundlich milden Mannes ist allgemein. Ihr. v. Stockum war im Jahr 1798 zu Hanau geboren, und schon im Jahr 1813 in die Armee getreten, so daß er also noch die letzten Feldzüge in dem großen europäischen Völkerkampf mitgemacht hat. Mit ihm ist also wieder einer der immer seltener werdenden Zeugen jener großen Tage ins Grab gesunken. Ein um einige Jahre älterer Bruder des Geschiedenen, der unlängst auf sein Ansuchen in den Ruhestand versiegt, f. bayerische Oberstabsgefreiter Frhr. v. Stockum, ein gleich ausgezeichnete Militär, kämpfte noch unter den alten Függern, und diente später als bayerischer Offizier eine Reihe von Jahren im Griechenland.)

Württemberg. Stuttgart, 23 Jul. Kürzlich ist ein Hirtenbrief der süddeutschen Bischöfe bekannt geworden, wonach die Katholiken ermahnt werden besondere Schulen und Kirchöfe herzustellen; ferner daß bei Festen der Protestanten nicht zu beteiligen, und sich überhaupt eines näheren freimaurerischen Umgangs mit Protestanten zu enthalten. — Das Haus des bekannten Rationalistinnen A. L. v. Reutlingen hat dieser Tage eine Gedächtnisplatte erhalten. (D. A. S.)

Gr. Hessen. **Worms.** Der Ausschuß des Vereins für Errichtung eines Luther-Denkmales hat so eben einen zweiten Berichtsjahresbericht erledigen lassen, aus welchem hervorgeht daß die bis zum 18 d. M. eingefügten und angemeldeten Beiträge schon die Summe von 21,399 fl. 55 kr. erreichen. Die für Druckachen, Inscriptionen, Copialien, Porto u. s. w. bis jetzt entstandenen Kosten betragen 448 fl. 31 kr. Unter den eingegangenen Sendungen befinden sich auch Beiträgen aus Italien (100 fl.), aus Frankreich (140 fl.) und aus Amerika (921 fl. 34 kr.).